

„Wie bekomme ich eine Reha und wie geht es danach weiter?“

Medizinisch und Berufliche Reha – häufige Fragen.

**Veranstaltungsreihe des Krebsinformationsdienstes
„Verständlich informiert zu Krebs. Ihre Fragen – unsere
Antworten“**

**Frau Dr. Karin Laudien als Referentin
am 27. Oktober 2022**

Leistungen zur medizinischen Rehabilitation

Versicherungsrechtliche Voraussetzungen (§ 11 SGB VI)

Antrag auf Rehabilitation

6 Pflichtbeiträge in den letzten 2 Jahren

Wartezeit von 15 Jahren

Allgemeine Wartezeit (5 Jahre) **und**
Erwerbsminderung liegt vor oder ist in absehbarer
Zeit zu befürchten

Leistung zur Teilhabe

Persönliche Ausschlussgründe (§ 12 Abs. 1 SGB VI)

- Arbeitsunfall, Berufskrankheit oder Schädigung i. S. des sozialen Entschädigungsrechts
- Bezug oder Antrag auf Altersrente in Höhe einer Voll- oder 2/3-Teilrente
- Beamtenverhältnis mit Versorgungsanwartschaften
- Bezug einer Altersversorgung als Beamter
- Untersuchungshaft oder Strafvollzug

Zugangswege zur Rehabilitation/Leistung zur Teilhabe

ab Ausbildung – 67. Lj.

Altersrentner

Arbeitsunfall
Wegeunfall
Berufskrankheit

Erwerbstätig
Arbeitslos
Haushaltsführende/r
EM Rentner/in

Onkologische
Erkrankung

Sonstige
Gesundheits-
störungen

GUV
§ 26 ff
SGB VII

GRV
§ 10 ff
SGB VI

GKV
§ 40
SGB V

GRV
§ 31 (1), 3
SGB VI

GKV
§ 40
SGB V

Präventionsziel und -leistungen der Deutschen Rentenversicherung nach § 14 Abs. 1 SGB VI

- Förderung von Bewegung und Körperwahrnehmung
- Erwerb von Stress- und Konfliktbewältigungsstrategien am Arbeitsplatz
- Erlernen von Strategien zum Umgang mit körperlicher Belastung und psychischer Anspannung
- Vermittlung von Informationen zur gesundheitsförderlichen Ernährung
- Stärkung von Motivation und Aktivität für eigenverantwortliches und gesundheitsbewusstes Verhalten

Ziel: Rehabedarf vermeiden und Beschäftigung dauerhaft sichern

Inhalte der Präventionsmaßnahme

Initialphase

- Information über den Ablauf, die Ziele und Inhalte der Präventionsmaßnahme
- Diagnostik mit Erfassung individueller berufsbezogener Probleme und Interessen sowie gesundheitliche Risikofaktoren
- Erstellung eines individuellen Präventionsplanes

Angebot in den Reha-Zentren der DRV BW



Pilotprojekt: Onko-Präv im Rahmen von RV Fit Kompakt mit digitaler Trainingsphase in der Rehaklinik Überruh.



Prävention bei erhöhtem Krebsrisiko (OnkoPräv)

- Modellprojekt für Menschen mit erhöhtem Krebsrisiko
- Trainingsprogramm für Bewegung, gesundheitsfördernde Ernährung und Stressbewältigung
- mit digitalen Elementen, die sich in den Alltag einbinden lassen
- kostenfrei
Porsche – Jahreskampagne Krebsprävention



Anschlussrehabilitation

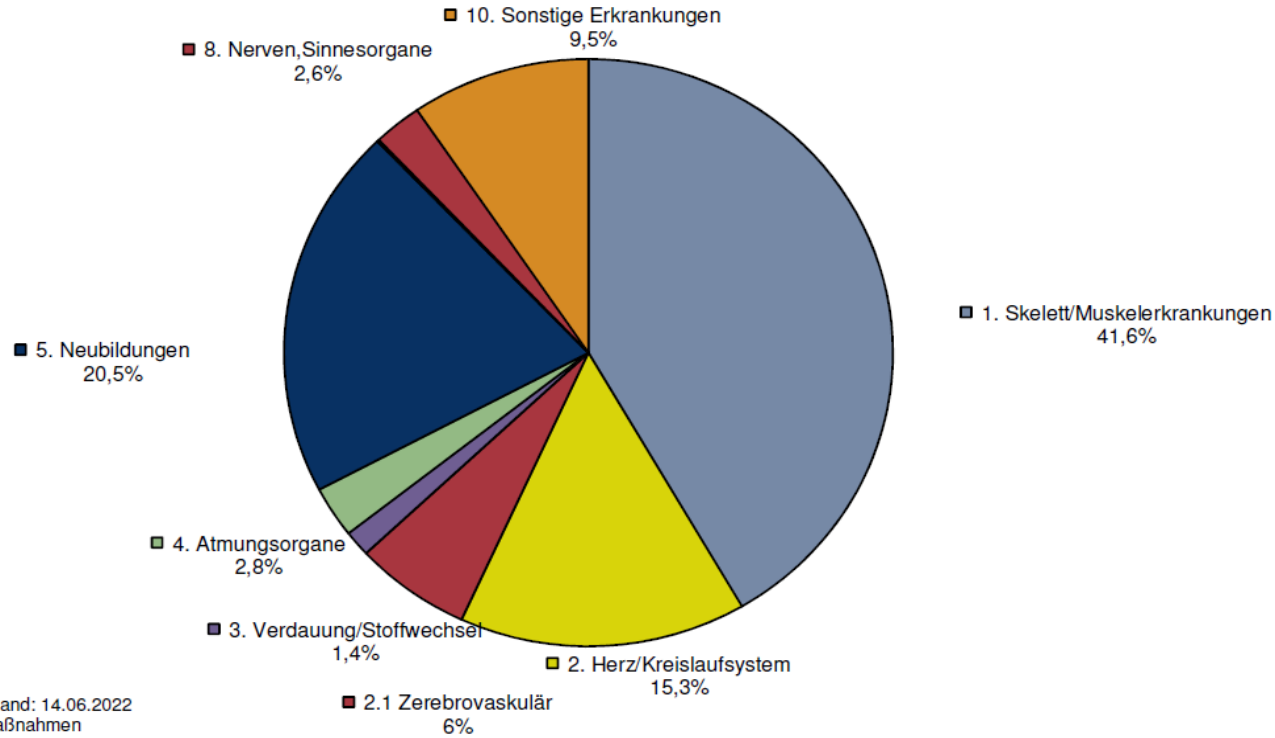
Rehabilitationsleistung schließt sich unmittelbar an stationäre Krankenhausbehandlung oder ambulante Operation an

- „unmittelbar“ bis max. 14 Tage
- aus medizinischen Gründen auch späterer Beginn möglich (z. B. Wirbelsäulenoperation bis 12 Wochen).

Klassische Indikationen:

- Endoprothetische Versorgung, Hüft, Knie-/Schultergelenk, Wirbelsäulensyndrom
- Koronare Herzerkrankung, Bypass-OP, Herzklappen-OP
- Hirninfarkt/Hirnblutung, Schädelhirntrauma, Multiple Sklerose
- Onkologische Erkrankungen

Verteilung der 1. Entlassdiagnose 2021 bei durchgeführten Anschlussrehabilitationen § 15+ § 31 SGB (MSAT4-8)– stationär und ambulant

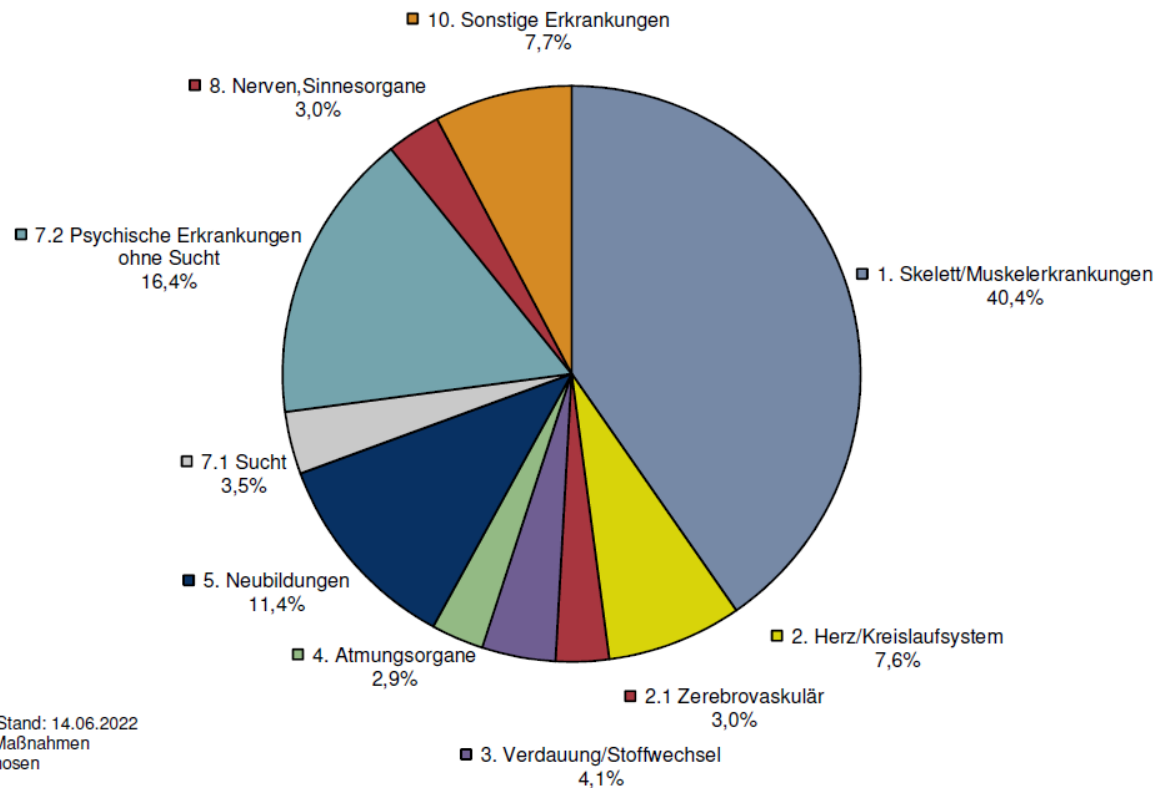


Quelle: Reha-Statistik SY94, Stand: 14.06.2022
Ausgewertet wurden 23.573 Maßnahmen
mit gültigen Entlassungsdiagnosen
Version vom: 14.06.2022

* Sonstige Erkrankungen einschl. Haut, Harn-/Geschlechtsorgane

Sozialmedizinischer Dienst / Reha-Management
Medizinische Informatik

Verteilung der 1. Entlassungsdiagnose 2021 durchgeführten Reha-Leistungen § 15 + § 31 SGB VI (MSAT 4+8) stationär und ambulant bei Reha-Leistungen- stationär und ambulant



* Sonstige Erkrankungen einschl. Haut, Harn-/Geschlechtsorgane

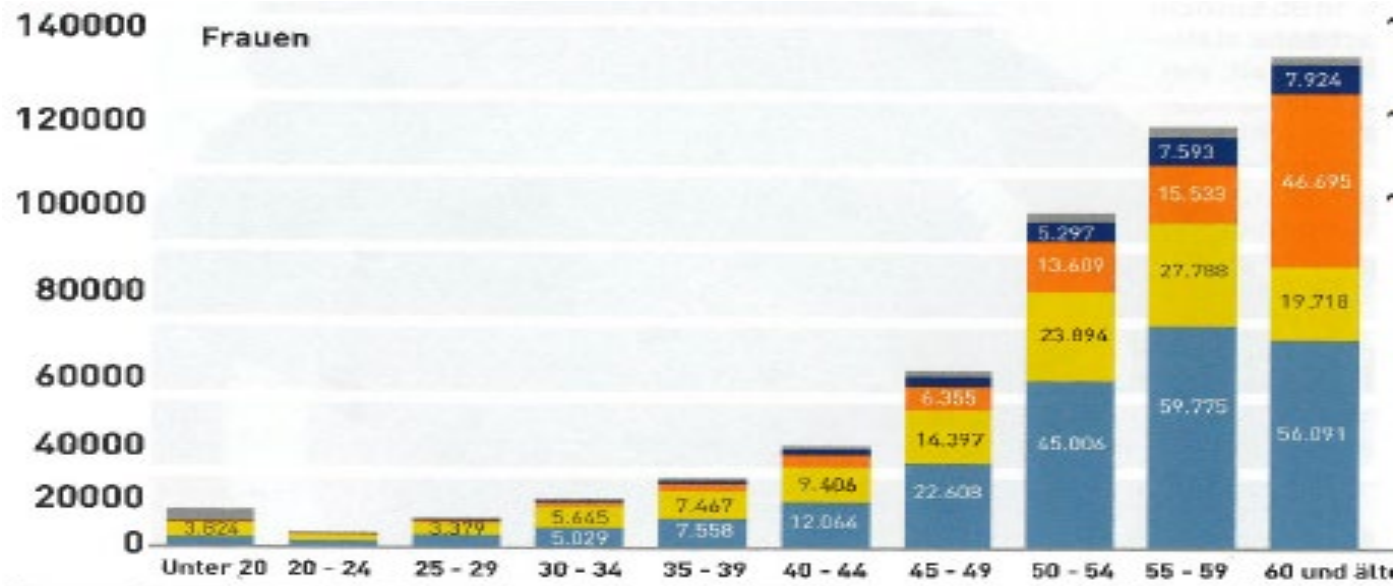
Sozialmedizinischer Dienst / Reha-Management
Medizinische Informatik

Quelle: Reha-Statistik SY94, Stand: 14.06.2022
Ausgewertet wurden 66.773 Maßnahmen
mit gültigen Entlassungsdiagnosen
Version vom: 14.06.2022

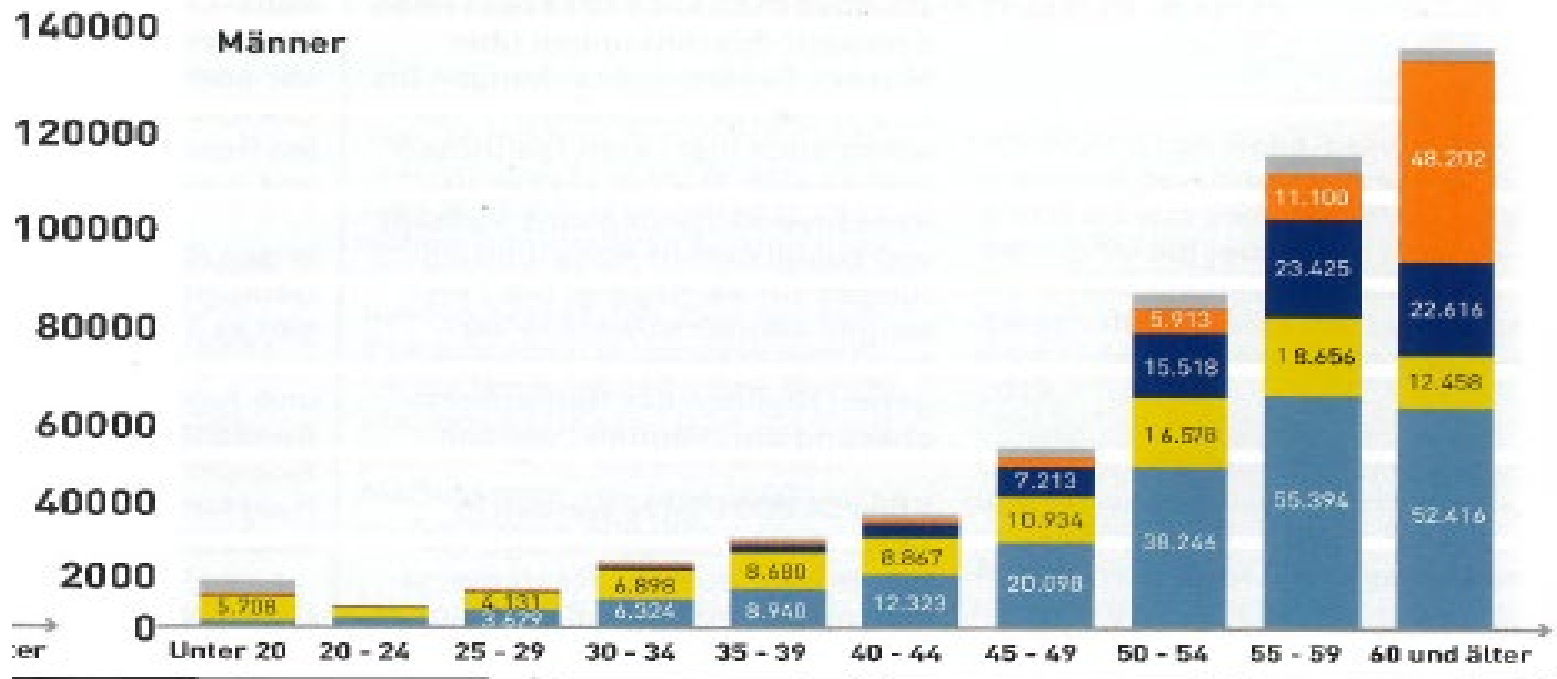
Reha-Bedarf hängt vom Alter ab

Zahl der Rehabilitanden nach Altersgruppen, Geschlecht und Indikationen in der medizinischen Rehabilitation (im Jahr 2019)

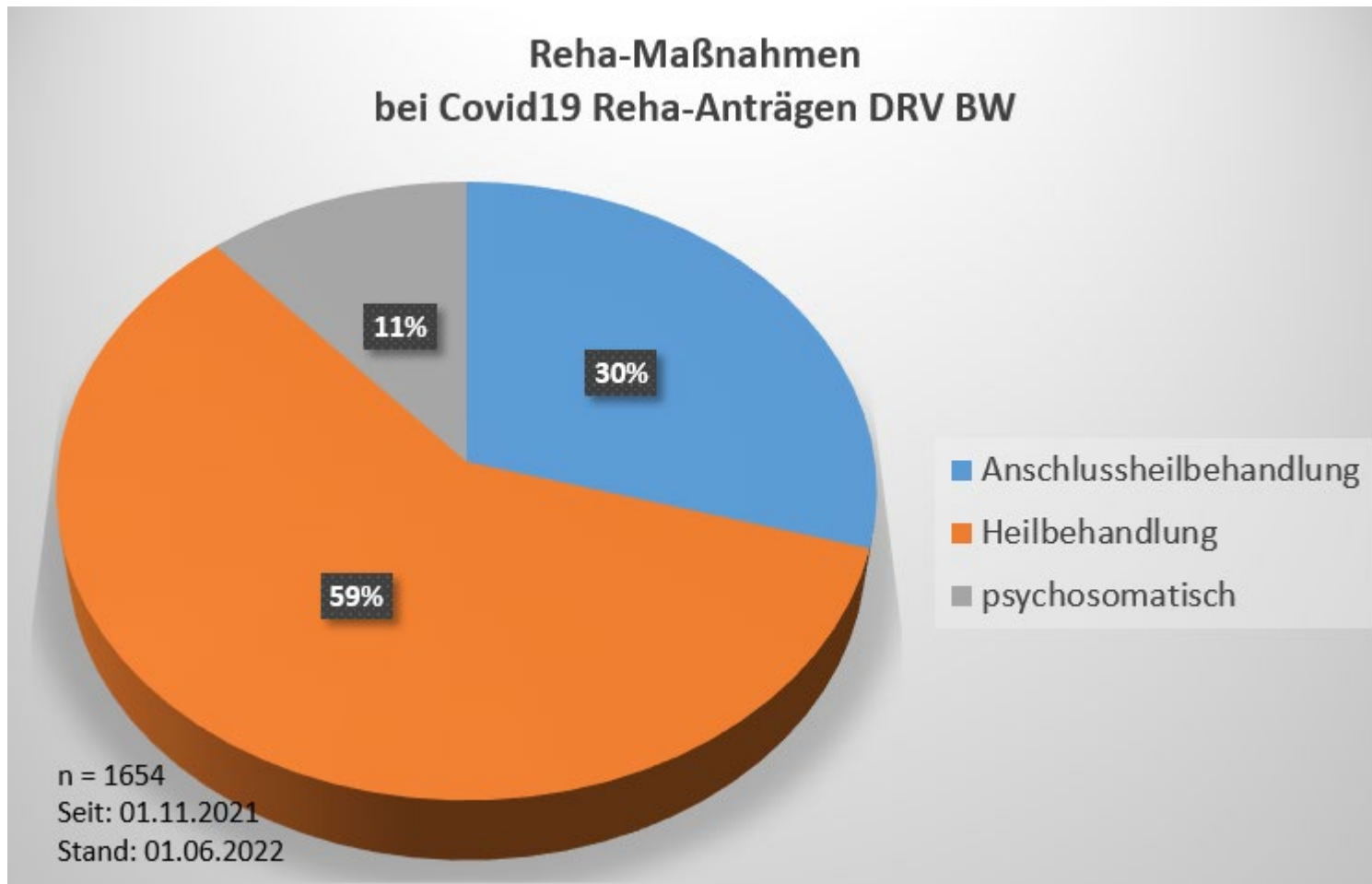
- Krankheiten von Skelett/ Muskeln/Bindegewebe
- Psychische Erkrankungen
- Krankheiten des Kreislaufsystems
- Krebs-erkrankungen
- Krankheiten des Verdauungsystems/ Stoffwechselkrankheiten



- Krankheiten von Skelett/
Muskeln/Bindegewebe
- Psychische
Erkrankungen
- Krankheiten des
Kreislaufsystems
- Krebs-
erkrankungen
- Krankheiten des Verdauungssystems/
Stoffwechselkrankheiten

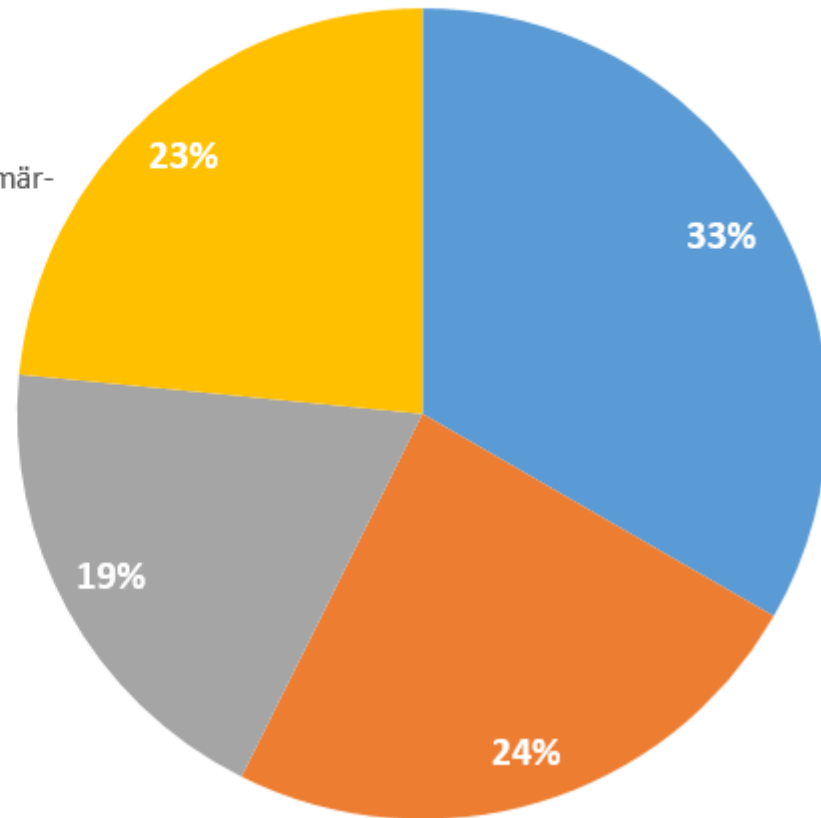


Anteil AHB COVID-19 u. a. am Gesamtantragsvolumen COVID 19 seit 01.11.2021



SCHWERE DER PRIMÄREN COVID19-ERKRANKUNG

- Post Covid - ambulant
- Post Covid - hospitalisiert
- Post Covid - intensivmedizinisch
- Post Covid ohne weitere Angabe zur Primär-Behandlung

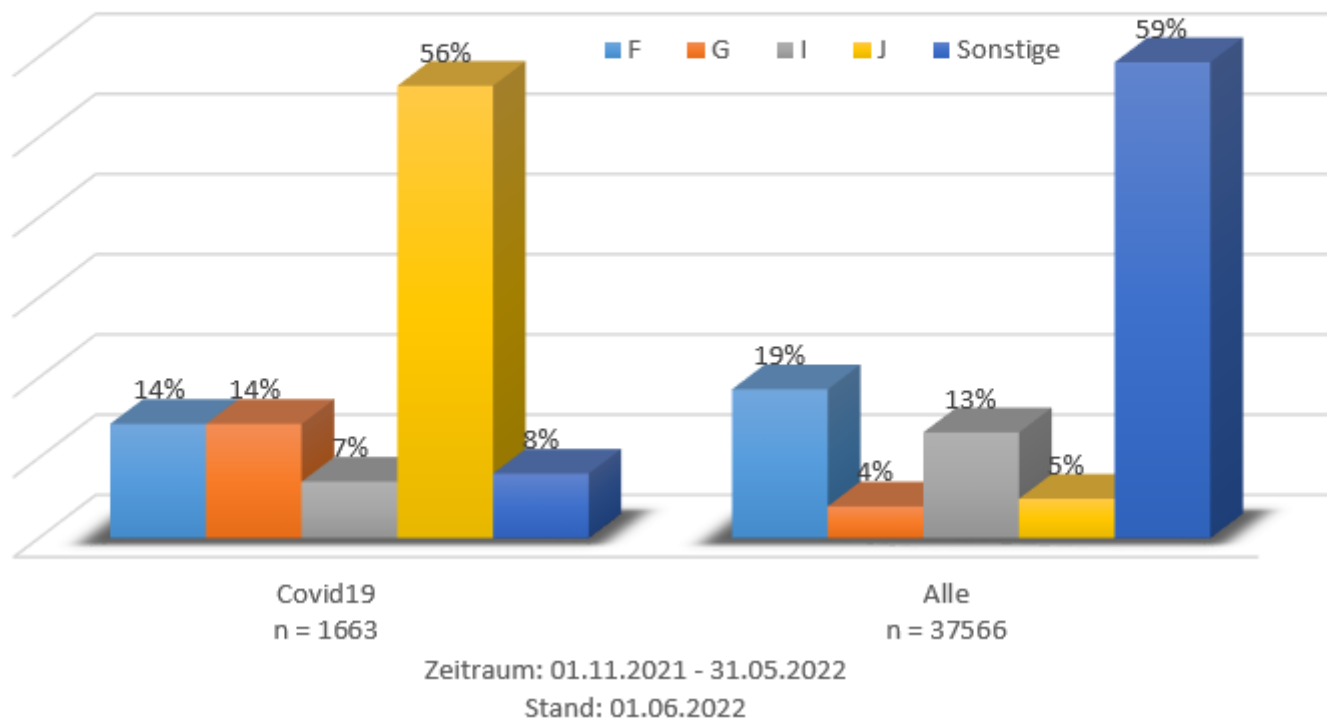


n = 1663

Zeitraum: 01.11.2021 - 31.05.2022

Stand: 01.06.2022

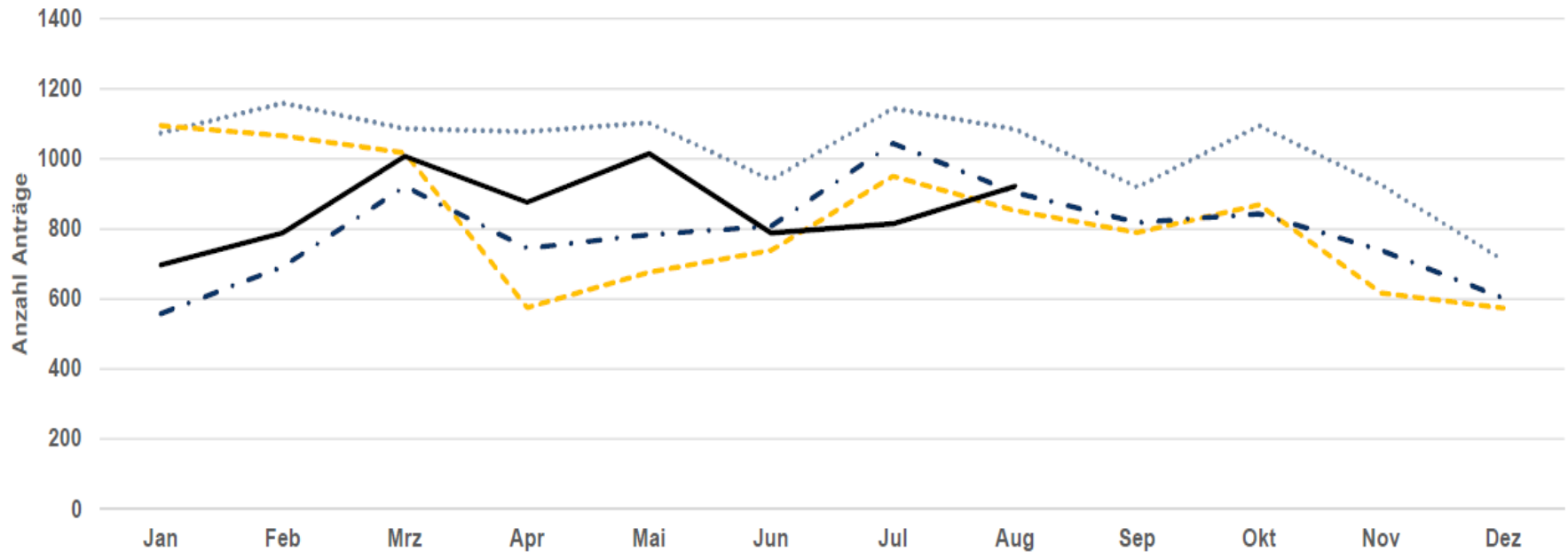
Verteilung der Zuweisungsdiagnosen bei Covid19- im Vergleich zu allen Reha-Maßnahmen DRV BW



Antragsentwicklung

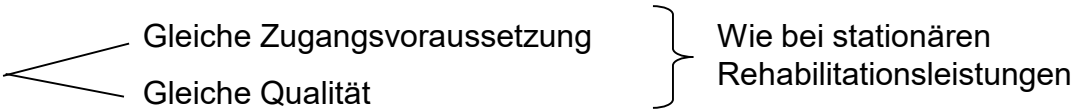
Entwicklung Antragszahlen Ca-Erkrankungen

..... 2019 - - - 2020 - · - 2021 — 2022



Zahl der Anträge bis Jahresmitte über der des Vorjahres, jedoch weit unter Vor-Corona-Niveau, danach atypische Entwicklung

Ambulante Leistungen zur medizinischen Rehabilitation

Korrekte Bezeichnung:  Gleiche Zugangsvoraussetzung
Gleiche Qualität } Wie bei stationären
Rehabilitationsleistungen

„ganztägig ambulante Rehabilitation“

- Autorisiert:
 - alle Reha-Kliniken, die auch stationäre Maßnahmen durchführen
 - singuläre Reha-Einrichtungen, die von der DRV BW anerkannt sind (Voraussetzung. u. a. ständige Arztpräsenz, interdisziplinäres Reha-Team, usw.)
- Die Wegezeit zwischen Wohnort und Reha-Einrichtung darf für den einfachen Weg jeweils max. 45 Minuten betragen
- Weitere Kriterien:
 - Belastungsfähigkeit des Patienten
 - Motivation des Patienten
 - häusliche und soziale Versorgung des Patienten

Wichtig: Die Zuzahlung entfällt !

Ergänzende Leistungen

- Übergangsgeld als Entgeltersatzleistung Faustregel:
wenn Kinder vorhanden 75 % des letzten Nettoentgelts
sonst 68 % des letzten Nettoentgelts
- Beiträge und Beitragszuschüsse zur KV, UV, PV, RV,
Bundesagentur für Arbeit
- Stufenweise Wiedereingliederung nach § 28 SGB IX
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- Ärztlich verordneter Rehabilitationssport
- Ärztlich verordnetes Funktionstraining
- Reisekosten
- Betriebs- oder Haushaltshilfe und Kinderbetreuungskosten

Arbeitsmarktintegration in der stationären Rehabilitation

Weitere Maßnahmen

- Arbeitsplatzsituation klären (sicherer Arbeitsplatz?)
- Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) (SGB IX)
- Umsetzung stufenweise Wiedereingliederung (STW) (SGB IX)
- Einleitung von LTA (Umsetzung, Hilfsmittel, Qualifizierung...) (SGB IX)
- Integrationsfachdienst (SGB IX)
- Belastungs-/Arbeitserprobung zur Einschätzung der sozialmedizinischen Leistungsfähigkeit
- Kontaktaufnahme mit dem Betrieb (2. Sichtweise), Reha-Bilanzgespräch mit Betrieb (in der Klinik oder Betrieb)
- Qualifikationsmöglichkeiten und Kostenträger

(1) Wer arbeitet mit dem Reha-Entlassbericht

Krankenversicherung
(MDK)

- weitere medizinische Maßnahmen?
- weiterhin Arbeitsunfähigkeit?
- stufenweise Wiedereingliederung?
- Aufforderung nach § 51.1 SGB V an Versicherten?
- Umdeutungsaufforderung nach § 116 SGB VI an Rentenversicherung?

Rentenversicherung
(Ärztlicher Dienst)

- Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- stufenweise Wiedereingliederung?
- Umdeutung des Reha-Antrages in einen Rentenanspruch?
- zeitnah anhängiges Rentenverfahren.

(2) Wer arbeitet mit dem Reha-Entlassbericht

Bundesagentur für Arbeit
(Ärztlicher Dienst)

- Arbeitslosmeldung nach Aussteuerung
- Versicherter macht beim Vermittler Leistungseinschränkung geltend
- Reha nach vom ärztlicher Dienst der BA festgestellter Leistungsunfähigkeit (§125 SGB III)

Sozialgerichte

- im Rentenklageverfahren: Wertung als Gutachten mit hohem Stellenwert, da von „Fachlinik“ und einziger Institution, die längerfristige Beobachtungs- und Interventionsmöglichkeit hat.
Leistungsbild des Reha -Entlassberichts gilt als besonders fundiert.

Amt für Versorgung
und Pflege

- zeitnah gestellter Antrag auf einen GdB (meist Aktenlageentscheidung)
- Aussagen des Entlassberichts gelten als objektiver als die der behandelnden Ärzte.

Stufenweise Wiedereingliederung

- Entlassung aus medizinischer Rehabilitation erfolgt arbeitsunfähig
- Beschäftigungsverhältnis besteht bzw. selbständige Tätigkeit wird ausgeübt
- Beginn der SWE innerhalb von 4 Wochen nach dem Ende der Rehabilitation



Reha-Einrichtung füllt die Checkliste (G833) aus und übersendet diese spätestens am Entlassungstag der DRV B-W und der KK per Fax



SWE ist erforderlich und wird eingeleitet



SWE ist nicht erforderlich bzw. wird von der Reha-Einrichtung nicht eingeleitet (z. B. gesundheitliche, betriebliche Gründe)



SWE wird von der KK innerhalb von 14 Tagen nach Reha-Ende angeregt
Faxmitteilung der KK an die DRV B-W



DRV B-W entscheidet innerhalb von 4 Wochen nach Beendigung der Rehabilitation über die SWE

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

- Berufliche Ausbildung (Erstausbildung)
 - Fortbildungen, Umschulungen und Ausbildungen können in betrieblicher oder in überbetrieblicher (z.B. BFW) Form oder als begleitete betriebliche Maßnahme durchgeführt werden

- Beauftragung des Integrationsfachdienstes

- Leistungen an Arbeitgeber
 - Probebeschäftigung = volle Entgelterstattung
 - Eingliederungszuschuss = anteilige Entgelterstattung

- Gründungszuschuss

- Bei bestehendem Arbeitsverhältnis ist der Erhalt eines gesundheits- gerechten Arbeitsplatzes durch innerbetriebliche Anpassung oder Umsetzung vorrangig.

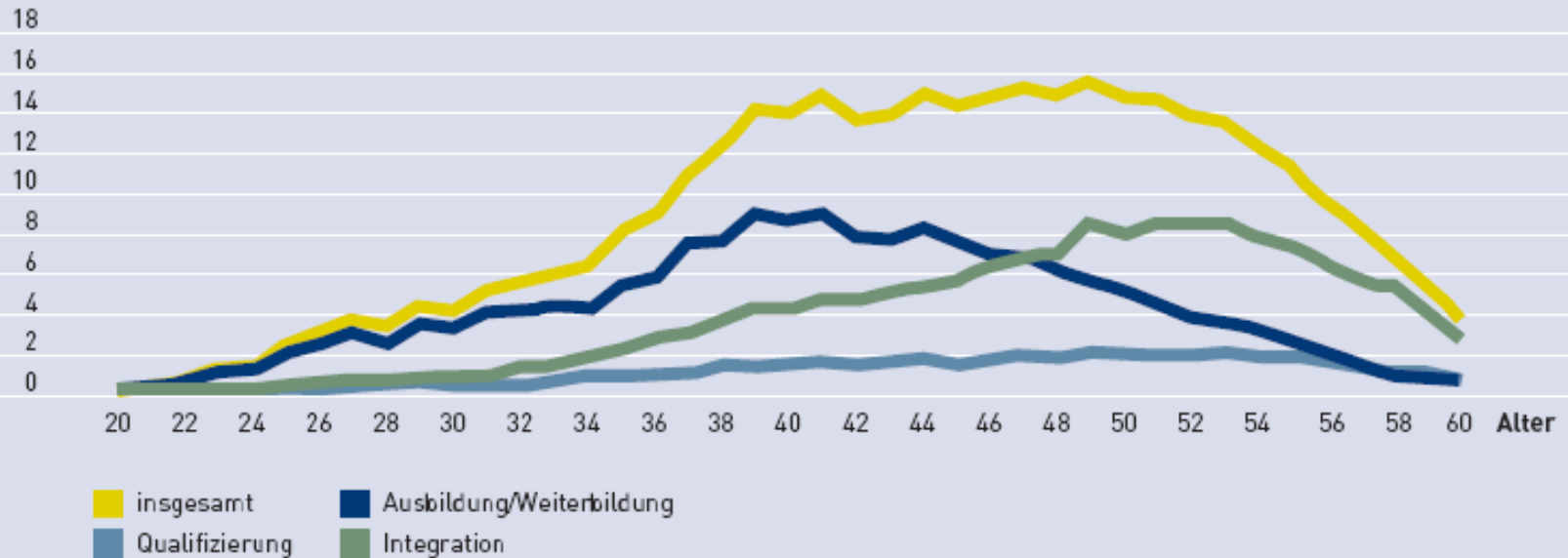
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

- Kraftfahrzeughilfe
- Arbeitsassistenz
 - zur Erlangung eines Arbeitsplatzes bis maximal drei Jahre durch die Rentenversicherung; danach zur Erhaltung des Arbeitsplatzes durch das Integrationsamt
- Leistungen in WfbM
- individuelle betriebliche Qualifizierung im Rahmen unterstützter Beschäftigung
- Technische Hilfen und beruflich bedingte Hilfsmittel
- Eignungsabklärungen, arbeitsplatz- oder ausbildungsbezogen
 - diese Leistungen sind dem Verwaltungsverfahren zuzuordnen und sind keine Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

LTA-Maßnahmen

Abb. 12 Berufliche Bildungsleistungen: Altersspezifische Inanspruchnahmeraten 2015

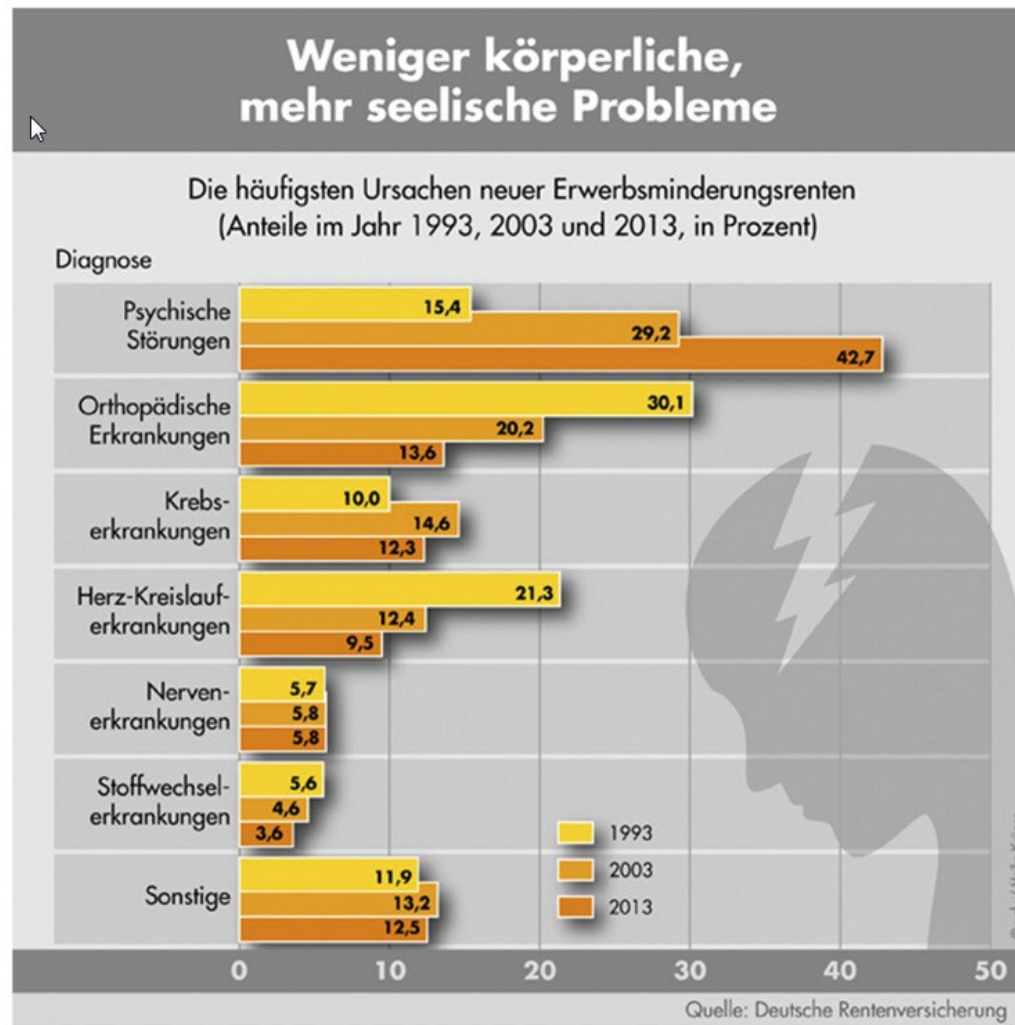
Anzahl abgeschlossene berufliche Bildungsleistungen pro 10.000 Versicherte



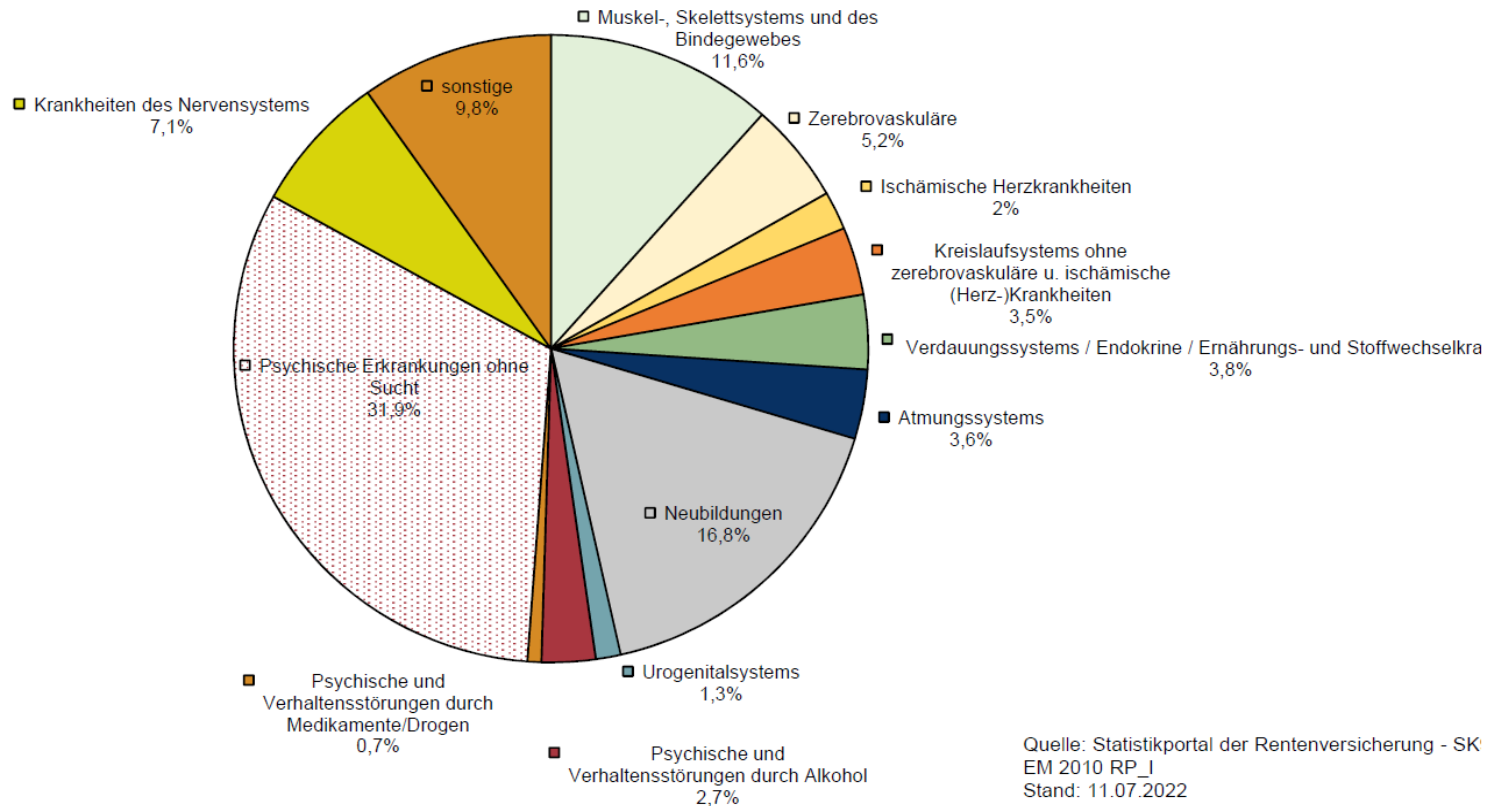
Quelle: Statistiken der Deutschen Rentenversicherung „Rehabilitation“ 2015, „Versicherte“ 2014

- stärkste Inanspruchnahme von
 - Weiterbildungen (insbesondere Umschulungen) mit 39 – 44 Jahren
 - Integrationsmaßnahmen mit 49 – 53 Jahren
 - Qualifizierungsmaßnahmen mit 38 – 56 Jahren

Demographischer Wandel – Erwerbsminderung



EM-Rentenzugang DRV Baden-Württemberg 2021 nach Diagnosen-Grundgruppen



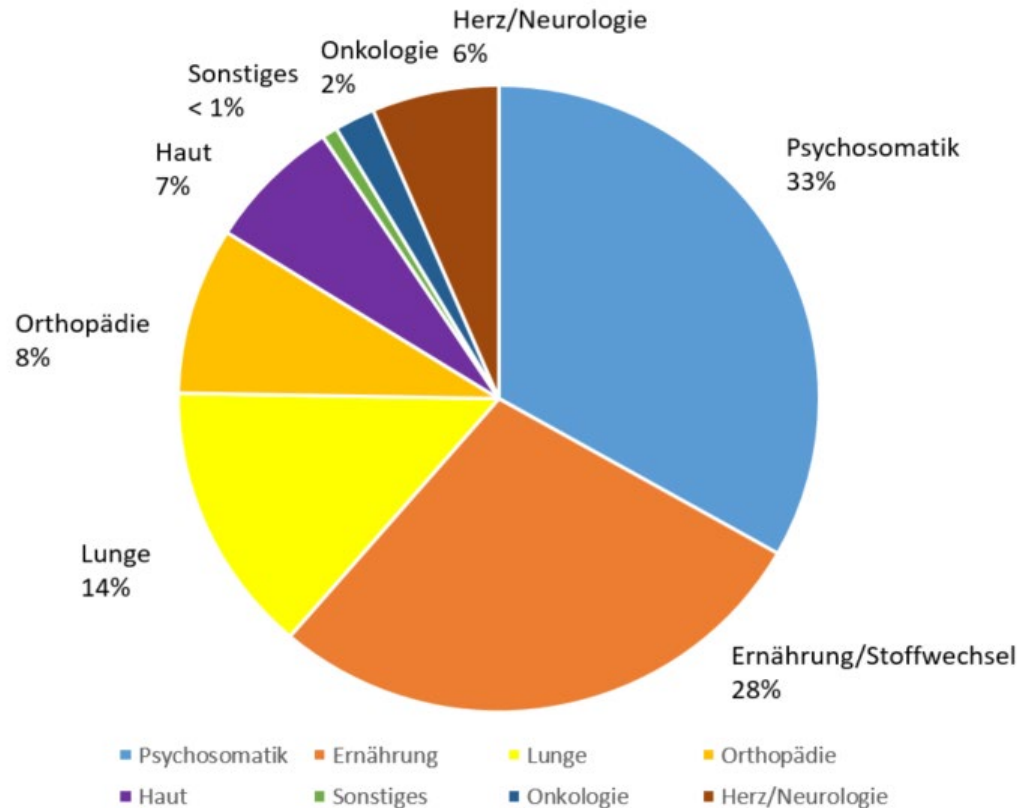
Quelle: Statistikportal der Rentenversicherung - SK
EM 2010 RP_I
Stand: 11.07.2022
Ausgewertet wurden 9457 Rentenzugänge

Sozialmedizinischer Dienst / Reha-Management
Medizinische Informatik

Änderungen durch das Flexirentengesetz Kinder- und Jugend-Rehabilitation

- Eigenständige Pflichtleistung in § 15 a SGB VI
- Erweiterung um ambulante und nachgehende Leistungen
- Reha im Anschluss an einer Krankenhausbehandlung
- Reha bei Abhängigkeitserkrankungen
- 4-Jahresfrist zur Wiederholung einer med. Reha bei Kindern und Jugendlichen entfällt (dynamische Entwicklung bei Kindern)
- Mitaufnahme einer Begleitperson bzw. Familienangehörige bis zum 12. Lebensjahr
 - Einzelfallprüfung bei älteren Kindern
 - Wechsel der Begleitpersonen grundsätzlich möglich

Bewilligung Kinderheilverfahren nach Diagnosengruppen DRV BW Januar bis Dezember 2021 (bewilligt 2.682)



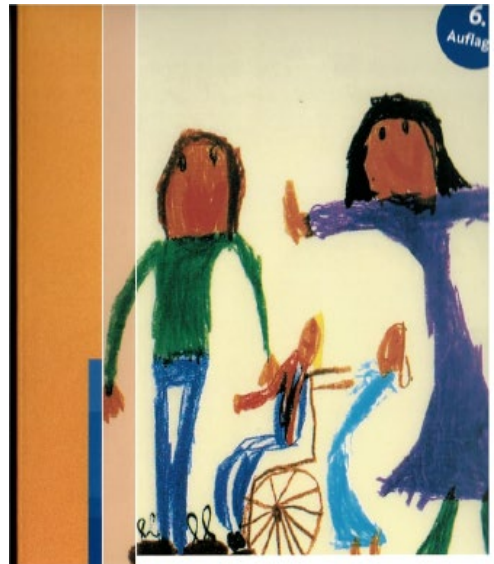
Sonderform: Familienorientierte Rehabilitation

Bei schweren chronischen Erkrankungen beispielsweise Krebs, Mukoviszidose, Herzerkrankungen, Organtransplantation kann gemeinsam mit Familienmitgliedern eine Rehabilitation bewilligt werden.

(Erfolgreiche Reha nur mit Einbeziehung der Familie möglich)

Auch das begleitende Familienmitglied wird bedarfsgerecht behandelt.

Kinder haben Anspruch auf Mitaufnahme der Eltern und Geschwister, wenn die Einbeziehung der Familien in den Rehaprozess notwendig ist.



Ilse Achilles

72

DU
4000
A178
(6)

„... und um mich
kümmert sich keiner!“

Die Situation der Geschwister
behinderter und chronisch
kranker Kinder

Rente und Pflege Entgeltpunkte für Angehörige

Die Pflegekasse zahlt Rentenbeiträge für Pflegenden Angehörige, aber auch für andere ehrenamtliche Pflegepersonen, wie Nachbarn oder Bekannte.

Voraussetzungen:

- Die zu pflegende Person hat Anspruch auf Leistungen aus der Pflegeversicherung und **mindestens Pflegegrad 2**.
- Die Pflege ist **keine berufliche erwerbsmäßige Tätigkeit**.
- Sie umfasst **mindestens zehn Stunden pro Woche** in häuslicher Umgebung, die auf regelmäßig mindestens zwei Wochentage verteilt sein müssen und das mindestens für zwei Monate im Jahr.
- Die Pflegeperson **arbeitet** neben der Pflege **maximal 30 Stunden in der Woche**.

So rechnet die Rentenversicherung:

Die Rentenversicherung zählt die Pflegezeit als Beitragszeit.

Nicht jeder wird anerkannt

Pflegende sind nicht rentenversichert wenn sie

- jünger als 15 Jahre sind
- im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres oder Bundesfreiwilligendienstes pflegen
- die eigentliche Pflegeperson wegen Urlaub oder Krankheit vertreten
- die Pflege wegen einer (Ordenszugehörigkeit) ausüben
- eine Altersrente, Pension oder ähnliche Altersversorgung beziehen.

Literatur

Hier die wichtigsten Links für Sie

Unsere Homepage

https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Home/home_node.html

Übersicht Reha

https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Reha/reha_node.html

Reha-Antragstellung – Hier finden Sie alle Formularpakete für unsere verschiedenen Reha-Leistungen

https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Reha/Reha-Antragstellung/reha-antragstellung_node.html



„Wie bekomme ich eine Reha und wie geht es danach weiter?“

Medizinische und berufliche Reha – häufige Fragen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Kontakt: Karin.Laudien@drv-bw.de